

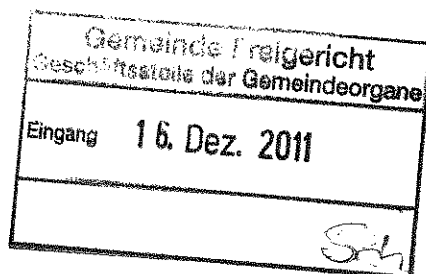
Bündnis 90 / Die Grünen  
Fraktion Freigericht

Fraktionsvorsitzende  
Natalie Trageser

Heckenweg 6  
63579 Freigericht  
Telefon: 0175 2516357  
natalie.trageser@gruene-  
freigericht.de

GRÜNE c/o N. Trageser, Heckenweg 6, 63579

Vorsitzender der  
Gemeindevertretung  
Klaus Brönner  
Parlamentarisches Büro  
Bahnhofstraße 13  
63579 Freigericht



www.gruene-freigericht.de

Freigericht, 15. Dezember 2011

Anfrage:  
„Planungen Hallenbad Somborn“

Guten Tag Herr Vorsitzender,

im Namen der Fraktion „Bündnis90/Die Grünen“ bitten wir Sie, diese Anfrage bis zum 31.12.2011 durch den Vorsitzenden der Eigenbetriebe beantworten zu lassen.

- 1.) Wie wurde das Auswahlverfahren zur Vergabe der Planung der Sanierung des Hallenbades durchgeführt?
- 2.) Was hat im Auswahlverfahren den Ausschlag zugunsten Balneatechnik gegeben?
- 3.) Wer hat das Gutachten bei der Firma Balneatechnik in Auftrag gegeben?
- 4.) Welche Honoraransprüche hat das Ingenieurbüro Balneatechnik für die Studien zur Sanierung und Modernisierung seit 2007 erworben?
- 5.) Wie setzen sich die budgetierten 18% Ingenieurhonorar für die geplanten Gewerke zusammen?
- 6.) Werden die Ingenieursleistungen vor der Vergabe der Sanierungsaufträge ausgeschrieben (Budgetiert ca. 540.000€ für BA 1 und 2)? Falls nicht, aus welchem Grund?
- 7.) Die von Balneatechnik ermittelte Erhöhung der umzuwälzenden Luftmenge von 22.000m<sup>3</sup> auf 42.000m<sup>3</sup> führt zu einem weiter gesteigerten Energieverbrauch

des Hallenbades. Gibt es Untersuchungen, welche Kosten hierdurch zu erwarten sind?

- 8.) Sind in den beiden neuen Lüftungsanlagen mit einer Wärmepumpe zur Nutzung der Kondensationswärme der Abluft ausgerüstet? Falls nein, warum wurde hiervon abgesehen? Liegen Vergleichsuntersuchungen vor?
- 9.) Warum wurde bei der Sanierung keine Abwärmenutzung des Abwassers vorgesehen?

Begründung:

Die budgetierten 18% Ingenieurhonorar sind unüblich hoch. Bei einer Abrechnung nach der HOAI würden sich nur etwa 10-12% der Abrechnungssumme ergeben. Wir bitten in diesem Zusammenhang Kontakt mit der Gemeinde Wächtersbach aufzunehmen. Nach unseren Informationen konnten beim dortigen Freibad Einsparungen bei den Ingenieurleistungen (Planungsbüro Balneatechnik) von etwa 50% erzielt werden.

Die Gemeinde hat bisher nicht wie gesetzlich vorgeschrieben einen Energieberater hinzugezogen und einen Energieausweis erstellen lassen. Die Energieverbräuche des „Platsch“ liegen schon heute deutlich oberhalb vieler anderer Bäder. Die geplanten Sanierungen lassen fast alle Einsparpotentiale ungenutzt. Insbesondere die stark erhöhte Luftversorgung der Beckenbereiche lässt erheblich höhere Strom- und Wärmeverbräuche erwarten. Diese lassen sich durch hocheffektive Abwärmenutzung unter Einsatz von Wärmepumpen stark minimieren. Insbesondere im Bereich der Lüftungsgeräte wäre die Amortisationszeit für die Wärmepumpen sehr kurz, da beide Geräte ohnehin ausgetauscht werden.

Freundlichen Grüße

Natalie Trageser  
Fraktionsvorsitzende